

ARBEITER NEWS

Solidaritätsgruppe mit den iranischen ArbeiterInnen-Deutschland



aus dem Iran



Reza Shahabi in Lebensgefahr

Das Vorstandsmitglied der Gewerkschaft Vahed, Reza Shahabi, der seit 19 Monaten im gefürchteten Evin-Gefängnis sitzt, wurde am Sonntag, den 6. November, aus gesundheitlichen Gründen in ein Krankenhaus verlegt.

Er leidet nicht nur an den psychischen Folgen der Haft, sondern hat auch Herz- und Leberbeschwerden. Darüber hinaus hat er in Folge von starken Nackenschmerzen Taubheitsgefühl an den Händen und in der linken Körperhälfte.

In einem kurzen Gespräch mit seiner Familie sagte er: „Auf dem Weg zum Krankenhaus konnte ich, nach Monaten den Himmel und die Gebirge, an deren Abhang auch das mein Gefängnis liegt, sehen.“

Der Gefängnisinspekteur, der die Akte Reza Shahabi verwaltet, lässt einen persönlichen Besuch seiner Familie nicht zu, obwohl ein schriftlicher Bescheid vom Staatsanwalt vorliegt der dies ermöglicht. Der Inspekteur behauptet, ein Besuch durch die Familie sei nur durch die Entscheidung eines Richters, der diesen Fall bearbeitet zulässig.

Reza Shahabi wurde nochmal am 20. November mit bedrohlichem gesundheitlichen Zustand direkt vom

Gefängnis in eine Klinik gebracht. Er leidet unter ständigen Schmerzen der Wirbelsäule. Nach Angaben des behandelnden Arztes müsste er stationär behandelt werden, um einer Lähmung in den Armen und Beinen vorzubeugen. In einem Gespräch mit seinen Familienangehörigen sagte Shahab: „Ich habe keine Kraft mehr mit dieser Ungewissheit weiterzumachen und den unglaublichen Schmerzen in der Wirbelsäule, im Nacken, am Herzen und den Nieren, die nicht auszuhalten sind. Wenn bis zum 22.11. keine Klarheit in meinem Fall geschaffen wird, werde ich in den Hungerstreik treten.“ Er fügte hinzu: „Die Forderungen der weltweiten Protestaktionen mit dem Motto ‚Wir sind die 99%‘ die gleichen Forderungen sind, wie wir sie seit sechs Jahren stets wiederholen. Die Regierenden im Iran zeigen sich verbal solidarisch mit dieser Bewegung, jedoch bin ich seit 19 Monaten genau wegen dieser Forderungen in Haft. Ich habe nur die Rechte der Arbeiter, der Menschen gefordert.“

Entgegen der Anweisung des behandelnden Arztes, dass es wegen seines Gesundheitszustandes mindestens sechs monatiger stationärer Behandlung bedarf, wurde er nach ein paar Tagen wieder ins Gefängnis gebracht.

Shahab hat seine Drohung wahr gemacht und ist seit dem 22. November in den Hungerstreik getreten.

Der brutale Umgang des Regimes mit Shahabi hat weltweit für Empörung und Protest durch verschiedene Menschenrechtsorganisationen und Gewerkschaften gesorgt.

**Aufruf zur Gründung der
Solidaritätskomitee zur Verteidigung
von Reza Shahabi,
An alle Arbeiter/Innen, Gewerkschaften,
Medien**

Reza Shahabi, Arbeiter und
Vorstandsmitglied der Teheraner Busfahrer
Gewerkschaft ist seit 19 Monaten im
gefürchteten Ewin Gefängnis. Rezas
einzige Schuld ist die Verteidigung der
Rechte und Forderungen der
Arbeiterklasse im Iran. Reza leidet an
erheblichen Beschwerden der Leber und
der Nieren und vier Wirbel der
Wirbelsäule sind so geschädigt, dass er
Taubheitsgefühle an der linken Körperseite
hat. Die Ärzte schließen das Risiko einer
vollständigen Lähmung nicht aus.
Während den 19 Monaten Haft ist Rezas
Familie in eine äußerst schwierige
psychische wie auch finanzielle Lage
gekommen. Trotz aller Bemühungen seiner
Familie über die Zuständigen der Justiz,
der Polizei sowie dem Arbeitsministerium
die Lage zu klären, ist Reza weiterhin in
Haft und sein Leben immer noch in
Gefahr.

Unter diesen unklaren Umständen ist Reza
seit dem 1. Azar in einen Hungerstreik
getreten.

Dies gefährdet zusätzlich schon
geschwächte Gesundheit Rezas.
Reza war immer der Überzeugung, die
Arbeiterklasse muss sich auf eigene
Solidarität und Stärke verlassen und hat
immer dieses Ziel verfolgt. Wir, die
Angehörigen Rezas, appellieren auf
Solidarität und Zusammenhalt der
Arbeiterklasse weltweit, wie es von ihm
immer gefordert wurde, um die sofortige
Freilassung von Reza zu erreichen. Aus
diesem Anlass möchten wir die Gründung
des Solidaritätskomitees bekannt geben
und alle, die uns bei diesen Kampagnen
unterstützen können, bitten wir sich mit
uns unter folgenden Adressen in
Verbindung zu setzen:

k.d.shahabi@gmail.com

k-d-shahabi.blogspot.com

Komitee zur Verteidigung von Reza
Shahabi
Shirin Shahabi, Mohammad Amin
Shahabi, Robabeh Rezaaie, Maryam
Ghasemloo, Nader Naderi, Hamid Rezaie,
Zahra Shahabi, Bahman Shahabi, Mehdi
Shahabi, Askar Shahabi, Ghasem Shahabi

Kurznachrichten

2. Dezember – Ebrahim Maddadi,
stellvertretender Vorsitzender der
Gewerkschaft der Busbetriebe Teherans
und Umgebung, wurde nach drei Jahren
Haft vorübergehend freigelassen. Diese
Nachricht wurde von der Gewerkschaft
und allen Arbeiteraktivisten im Iran mit
großer Erleichterung wahrgenommen.
Trotzdem fordert man eine dauerhafte
Freilassung.

18. Oktober – Alle 56 Beschäftigten
(davon 40 Leiharbeiter) der Ziegelei Schil
wurden entlassen.

Die Beschäftigten haben in den letzten
sieben Monaten nur einen einzigen Monat
Lohn erhalten. Da die Ziegelei unter
Aufsicht der Provinzregierung Kurdistans
steht, haben die Beschäftigten sich oft
vergebens an entsprechende
verantwortliche Stellen und an das
Arbeitsamt gewandt.

21. Oktober – Nach Angaben Abbas
Vatanpurs, Mitglied des
Arbeitgeberverbands, stagnieren über 50 %
der Industriebetriebe Irans. Nach seinen

Angaben haben über 65% der arbeitsfähigen Bevölkerung keinen Anteil am Bruttosozialprodukt. Er begründet dies mit fehlendem Kapital, um das benötigte Material zu beschaffen.

31. Oktober – Protestaktionen, darunter tägliche Versammlungen der Beschäftigten des Metallrohr Betriebs in Khusestan dauert an. Die zuständige Behörde in der Provinz ignorieren nicht nur diese Arbeitskämpfe, sondern die Beschäftigten werden bedroht, dass wenn die Proteste weitergehen sollten, die Sicherheitskräfte eingesetzt werden. Laut Aussagen der Beschäftigten, stehen die Löhne und Gehälter der Stammebelegschaft seit zwölf Monaten und die der Vertragsarbeiter seit 15 Monaten aus. In diesem Betrieb arbeiten 450 als Stammebelegschaft und 350 Vertragsarbeiter.

20. November – Über 400 Beschäftigte des Gewerbes zum Anbau und der Weiterverarbeitung von Rohrzucker (Kesht-o sanat-e karun) haben sich in Teheran vor dem Parlamentsgebäude versammelt. Die Versammlung hat am fünften Tag des Streiks vor dem Arbeitsministerium stattgefunden. Die Protestierenden sind Feldarbeiter, die Zuckerrohr ernten. Der Streik wurde zum Beginn der Erntesaison organisiert und weil die Forderungen durch die Zuständigen der Stadt Shush nicht erfüllt waren, sind die Streikenden in die Hauptstadt gereist. Der Arbeitgeberanteil der Sozialversicherungsbeiträge der Streikenden sind teilweise 20-30 Jahre nicht in die Sozialkassen geflossen, der Arbeitnehmeranteil jedoch vom Lohn abgezogen. Als die Beschäftigten sich am fünften Tag ihres Streiks vor dem Arbeitsministerium versammelt hatten, hat sich einer der führenden Mitglieder des Ministeriums bei den Streikenden gezeigt und verkündet, dass es 340 Milliarden

Tuman (227 Mio. Euro) kosten würde, die Forderungen umzusetzen, was in Kürze nicht möglich sei. Er versprach, dass die Forderungen innerhalb von vier Monaten erfüllt werden. Die Streikenden haben hiernach ihren Streik beendet und haben angekündigt, ihren Streik fortzusetzen, wenn nach Ablauf dieser Frist das Versprechen nicht eingehalten wird.



Ali Nejati wird verhaftet.

Ali Nejati, Vorstandsmitglied des Syndikats der Arbeiter in Hafttapeh ist am 21. Aban, nachdem er seine medizinischen Unterlagen dem Gericht einreichen wollte, verhaftet und wurde in ein Gefängnis in Dezful geschickt. Laut eines medizinischen Gutachtens leidet Ali Nejati seit langem an Herzerkrankung. Ein erneute Haftstrafe wird seinen Gesundheitszustand bedrohlich verschlechtern.



Kurosch Bakhshande wird ohne Gerichtsverhandlung verurteilt!

Der Arbeiteraktivist und Mitglied der Koordinierungskomitee zur Gründung der unabhängigen Arbeitergewerkschaften,

Kurosch Bakhschande wurde in Abwesenheit zur einem Strafe auf fünf Jahre Bewährung verurteilt. Das Urteil wurde am Montag 24. Oktober in einer kurzen Nachricht seinem Bürger mitgeteilt. Auf die Frage warum das Gericht ohne Beteiligung des Angeklagte zu diesem Urteil gekommen ist, antwortete der Richter: Herr Bakhschande wurde zum Gerichtstermin vorgeladen, aber der Postbote des Gerichts konnte die Adresse des Angeklagte nicht Ausfindig machen. Merkwürdigerweise wurde Kurosch von der Sicherheitskräften in seiner eigenen Wohnung verhaftet und dadurch war seinen Wohnsitz den Behörden völlig bekannt. Ihm wird Aktivitäten gegen nationale Sicherheit des Landes und Mitgliedschaft in der illegalen Koordinierungskomitee der Arbeiterverbände sowie politische Propaganda gegen das islamische Regime vorgeworfen.



Mehrdad Amin Waziri

Das Urteil gegen Mehrdad Waziri, Arbeiteraktivist, der Mitte Februar 2011 an seiner Arbeitsstelle verhaftet wurde, ist von dem islamischen Gericht in Sanandaj bestätigt worden. Im Jahr 2011 wurde Mehrdad Waziri nach einer Woche Haft gegen eine Kaution in Höhe von 30 Millionen Tuman auf Bewährung aus dem Gefängnis entlassen. Die Koordinierungskomitee zur Gründung der Unabhängigen Arbeiterverbände verurteilt diesen Gerichtsbeschluss gegen Mehrdad Waziri und fordert die sofortigen Freilassung aller politischen Gefangenen im Iran.

Ayat Niafar gegen Kaution auf Bewährung Frei!

Den Meldungen aus dem Iran zufolge ist Ayat Niafar, ein Arbeiteraktivist und Mitglied der Koordinierungskomitee zur Gründung der unabhängigen Gewerkschaften am 12. November gegen eine Kaution in Höhe von 100 Millionen Tuman nach einem Monat Haft wieder auf freiem Fuß gesetzt. Ayat wurde am 17. Oktober in dem Metro in der Stadt Schahre Rey, festgenommen. Er hatte sich an diesem Tag mit den Arbeitern des Betriebs Iranit, die auf dem Weg zu einer Protestaktion vor dem Arbeitsministerium waren, unterhalten. Er musste ein Monat lang im Trakt 209 des gefürchteten Ewin Gefängnis verbringen.



Schahrokh Zamani gegen Kaution wieder Frei!

Mittwoch den 27. Mehr wurde Schahrokh Zamani, der Mitglied der Komitee für Wiedergründung der Maler Gewerkschaft, nach 130 Tagen Gefangenschaft gegen eine Kaution entlassen. Im Juli dieses Jahres haben die Sicherheitskräfte in Tebriz neben Schahrokh, noch 4 weitere Arbeiteraktivisten verhaftet. Sie verbrachten einen Monat in Isolationshaft und wurden mehrmals verhört. Aus Protest gegen ihre Isolationshaft sind sie in einem Hungerstreik getreten.

Die Gerichtsverhandlung fand am 18. Juli im 1. Gerichtsaal in Tebriz durch den Richter Hamalbar statt. Einige der Angeklagten hatten keinen Rechtsanwalt und manche von ihnen wussten sogar über den Inhalt ihre Anklage keinen Bescheid. Schahrokh Zamani wurde zu 11 Jahre Haft, Nima Pur Yaghub zu zur 6 Jahre , Mohamad Jarahi zu 5 Jahre, Sassan Wahebi zu 5 Monaten Haftstrafe auf Bewährung verurteilt. Bakhsch und Seyed Boyuk Seyedlar wurd von den Vorwürfen frei gesprochen. Die Anklage lautet, Mitgliedschaft und Gründung der Anti-Islamischen Organisationen sowie Propaganda gegen das Regime. Bisher sind die Urteile nicht offiziell den Angeklagten mitgeteilt worden. Die Angeklagten können noch 20 Tage nach Bekanntgabe des Urteils Widerspruch einlegen. Am 21 August wurden Sassan Wahebi Wasch und Seyed Boyuk Seyedlar gegen eine Kaution von 30 Millionen Tuman aus der Haft entlassen. Am 09. September ist Nima Pur Yaghub gegen 100 Millionen Tuman Kaution und Mohamad Jarahi am 04. Oktober gegen 100 Millionen Tuman aus der Haft vorläufig entlassen. Trotz der Schikanen und Repressalien seitens der Regierung, war die Zusammenhalt der Angehörigen und der Freunde der Angeklagten während der Gerichtsverhandlungen sehr stark. und auch materielle Unterstützung der Freunde um das benötigte Kaution Zusammen zu kriegen war beispielhaft gewesen.

V.i.S.d.P.: Nosrat Taymoorzadeh

nosrat_taymo@yahoo.de